

Leitplanken verleiten

Die Leitplanken auf dem Rheindamm Vaduz-Triesen verleiten dazu, die Landschaft am Alpenrhein definitiv als wertvollen Erholungsraum aufzugeben und dem Infrastrukturausgleich preiszugeben. Unsere Kritik fand kein Gehör. Hier ein paar Eindrücke der «längerfristigen Übergangslösung» auf der beliebten Rad- und Skatingstrecke.

Für Eingriffe in Natur und Landschaft ausserhalb der Bauzone muss ein Verfahren nach Naturschutzgesetz durchgeführt werden. Die zuständigen Ämter beurteilen in der Regel den Bedürfnisnachweis, die Standortgebundenheit sowie den Eingriff in den Naturhaushalt und die Landschaft. Die Regierung kann den Eingriff dann unter Berücksichtigung von Auflagen bewilligen.

Die Gruppe «Umwelt und Raum», das beratende Gremium der Regierung in Umweltfragen, hat das Bauprojekt «Leitplanken am Rheindamm Vaduz-Triesen» nicht als Eingriff in die Landschaft eingestuft. Dies hat die LGU nach zahlreichen Nachfragen bei Ämtern und Gemeinde erfahren. Der Sicherheitsaspekt sei indiskutabel, über die Ausgestaltung entscheide alleine das Tiefbauamt. Alternative Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit sind offenbar nicht mehr diskutiert worden, das Tiefbauamt hatte einen Antrag auf Temporeduktion abgelehnt.

Nur wenige Meter rheinabwärts erstellt die Realschule Vaduz einen Planetenweg. Für die paar Stellen auf dem Wuhrweg ist ein Verfahren nach Naturschutzgesetz durchgeführt worden, bei dem insgesamt sechs Auflagen gesprochen wurden. Das ist richtig. Aber wir fragen uns trotzdem: Wo bleibt da die Verhältnismässigkeit?



Autobahn Rheindamm Vaduz-Triesen – Bollwerk im Dienste der Sicherheit bei Tempo 80...



... Sicherheit? Nicht für alle: für FussgängerInnen ist hier Endstation.



Fortsetzung folgt rechts: Vaduz, Triesen und das Tiefbauamt planen die Fortsetzung der Rheinstrasse.



Alles im Lot? – nur Schein am «lebendigen» Rhein.